

## Auswertungen der Einrichtungsstrukturen des Projektes AQUA

für Niedersachsen

### Rücklauf

Der Rücklauf betrug für die Träger sowie für die Kitas 35,4%. Insgesamt erhielt das Projektteam von insgesamt N=142 Trägervertreter/innen einen ausgefüllten Fragebogen zurück. Zudem gingen Angaben aus N=166 Kindertageseinrichtungen in die Berechnung ein (N=609 pädagogische Mitarbeiter/innen).

### Merkmale der befragten Einrichtungen

#### 1 Einrichtungsarten

Über die Hälfte (53,0%) der befragten Mitarbeiter/innen sind in Einrichtungen beschäftigt, die mehrere Altersgruppen betreuen. Über ein Drittel (33,5%) arbeitet in „reinen“ Kindergärten, die Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt besuchen, 9,9% in „reinen“ Kinderkrippen für Kinder unter 3 Jahren und 2,8% in „reinen“ Horten für Schulkinder. 0,8% der befragten Mitarbeiter/innen konnten aufgrund ihrer Angaben nicht eindeutig zugeordnet werden, da sie unter „sonstiges“ beispielsweise nur „Kindertagesstätte“ angaben, ohne das Alter der Kinder zu nennen.

Die durchschnittliche Wochenöffnungszeiten der befragten Einrichtungen beträgt 42,2 Stunden (N=144; SD=9,4; Min: 20,0 Stunden; Max: 67,0 Stunden).

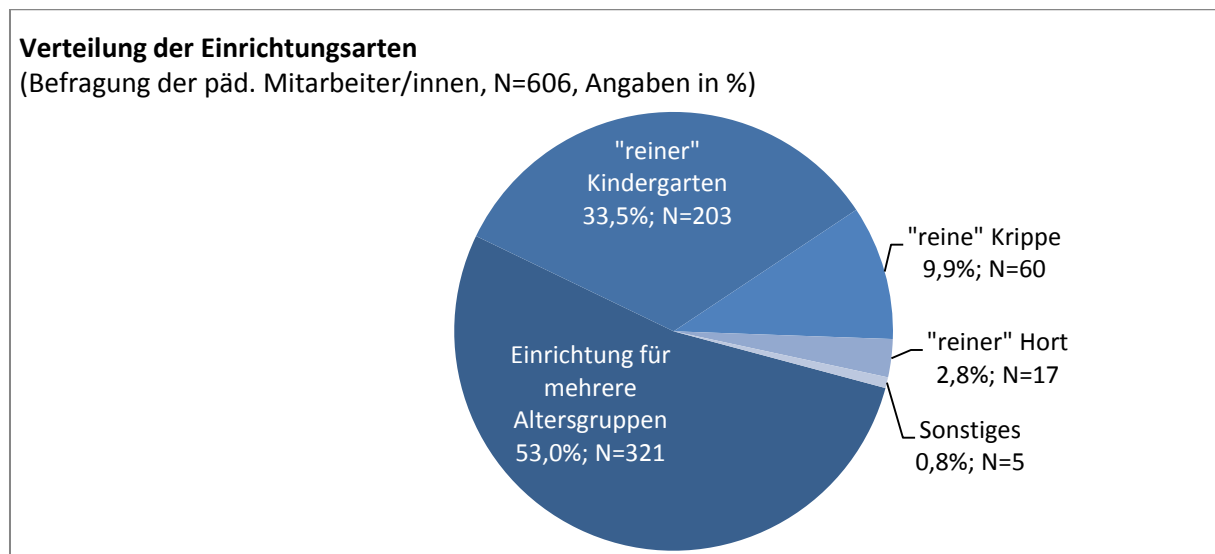


Abb. 1: Einrichtungsarten in Niedersachsen

#### 2 Trägerarten

Fast ein Drittel (32,2%) der befragten Kita-Mitarbeiter/innen aus Niedersachsen gaben an, in kommunalen bzw. 39,0% in kirchlichen Trägereinrichtungen zu arbeiten. 28,8% sind in nicht-kirchlich freien Trägereinrichtungen beschäftigt. Zu den freien Trägern zählen unter anderem die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz bzw. privat-gewerbliche Träger, gemeinnützige GmbHs und sonstige e.V., worunter vor allem Elterninitiativen fallen.

Bei der Befragung der Träger (N=138) aus Niedersachsen zeigt sich ein anderes, aber nicht stark abweichendes, Bild. Die nicht-kirchlich freien Träger haben mit 36,2% den höchsten Anteil, wohingegen

die kommunalen Träger mit 34,8% zugenommen haben und die kirchlichen Träger mit 29,0% einen geringeren Anteil aufweisen.

### 3 Anzahl der Kinder / Anzahl der Gruppen:

Fast die Hälfte (45,1%) der Kita-Fachkräfte arbeitet in Kitas, die bis zu 50 Kinder betreuen, 38,9% in Kitas mit bis zu 100 Kindern und ein geringerer Anteil von 16,0% in Einrichtungen, die von mehr als 100 Kindern besucht werden.

Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Kinder in einer Kita beträgt 71 (N=442; SD=40,9; Min: 8,0 Kinder; Max: 380,0 Kinder).

Nur 2,1% der Leitungen berichteten, keine Gruppenstruktur in ihrer Einrichtung zu haben. Kitas mit Gruppenstrukturen bestehen durchschnittlich aus 3,6 Gruppen (N=139; SD=2,2; Min: 1,0 Gruppe; Max: 13,0 Gruppen).

### 4 Standorte der Kitas

Knapp unter der Hälfte (49,3%) der befragten Einrichtungsleitungen gaben an, dass ihre Einrichtung im städtischen Raum liegt, knapp über die Hälfte (50,7%) liegen hingegen im ländlichen Raum.

Entsprechend berichteten über drei Viertel (75,4%) der befragten Leitungen, dass ihre Kita in Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern liegt.

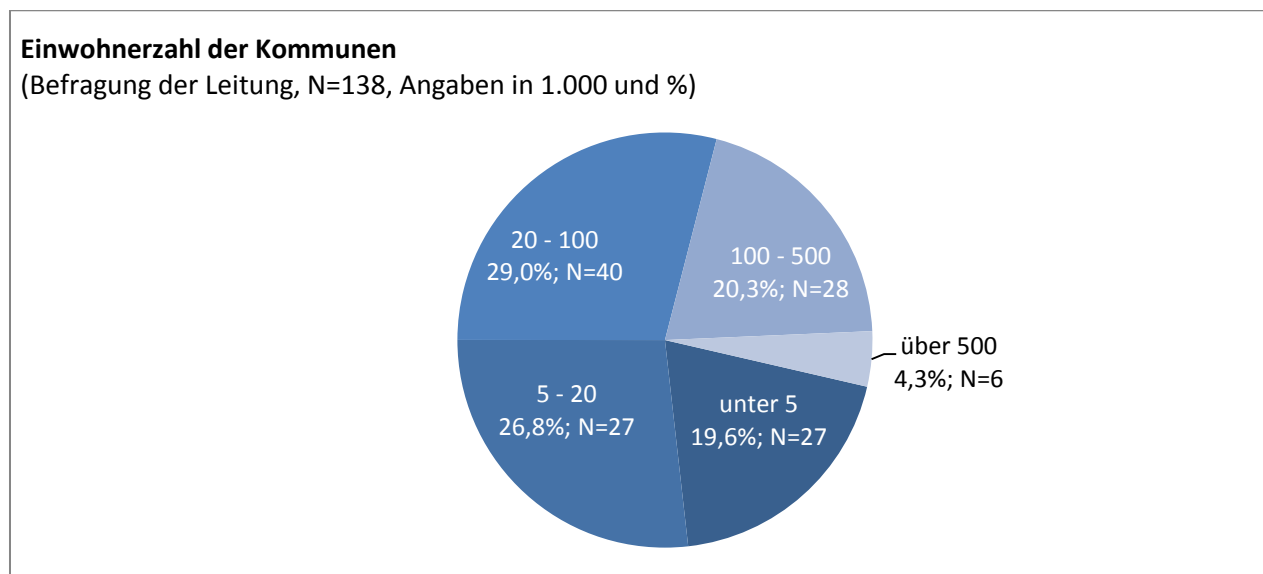


Abb. 2: Einwohnerzahl der Kommunen, in denen die befragten Kitas liegen

### 5 Pädagogischer Ansatz

Von insgesamt N=144 Leitungen wählten 58,3% einen der vorgegebenen Ansätze aus: In 54,1% der Kitas wird nach dem Situationsansatz gearbeitet. Auf die Ansätze der Reggio- und Waldorf-Pädagogik oder den Ansatz des Waldkindergartens sowie dem Infans-Konzept kommen maximal 2,1%. Einen anderen als die vorgegebenen Ansätze (beispielsweise „Lebensbezogener Ansatz nach Huppertz“, „Emmi Pikler“ oder ähnliches) nannten 15,3%.

Je 13,2% der befragten Leitungen gaben an, dass in ihrem Kita-Alltag nach mehr als einem oder keinem Ansatz gearbeitet wird.

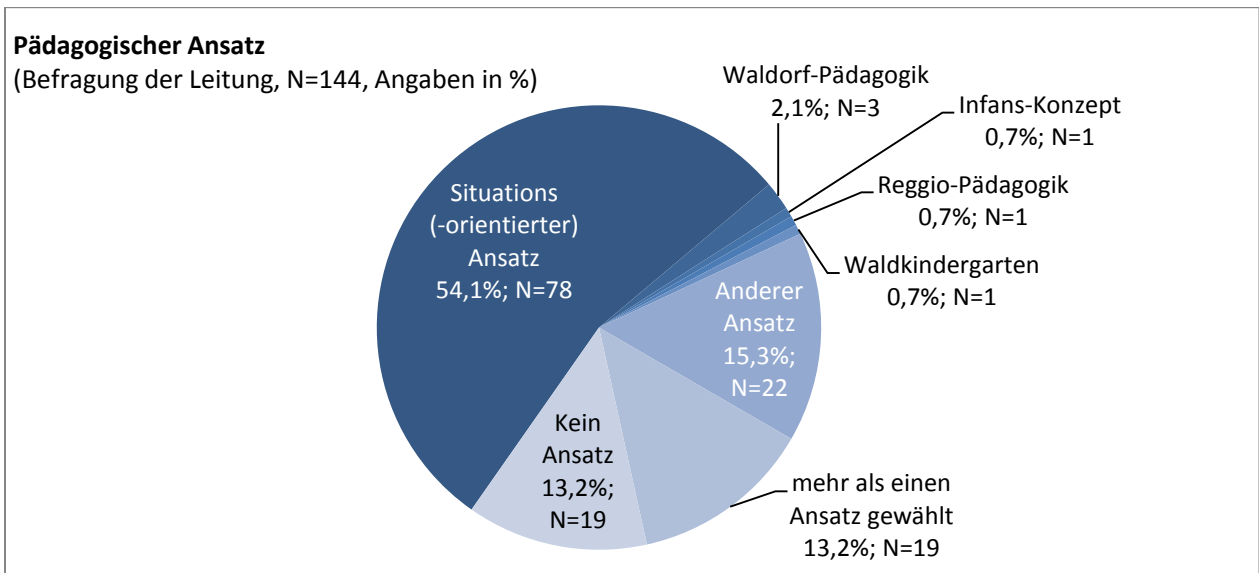


Abb. 3: Wichtigster pädagogischer Ansatz

## 6 Beteiligung bei der Erstellung der Konzeption

In fast allen (98,6%) befragten Kitas in Niedersachsen wird das Team an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt, bei über der Hälfte (56,3%) wirkt der Träger mit. 30,6% bitten auch die Eltern dazu und bei 13,9% nehmen andere Personen an der Konzeptionserstellung teil, wie z.B. die Fachberatung, der Landesverband oder externe Berater (Mehrfachantworten waren möglich).

Bei der Differenzierung nach der Trägerart zeigen sich kaum große Unterschiede. Kommunale Träger beziehen im Vergleich zu den anderen Trägerarten kaum die Träger ein (28,6%) mit ein. Bei 18,2% der befragten freien Trägereinrichtungen werden externe Personen an der Gestaltung der pädagogischen Konzeption beteiligt.

## Merkmale der befragten Personen

### 1 Stichprobenbeschreibung Leitungen und Fachkräfte

Von Niedersachsen liegen insgesamt N=609 Informationen aus den unterschiedlichen Fragebögen vor, die die Teilnehmer entweder in ihrer Funktion als Einrichtungsleitung (N=144) bzw. als Fachkraft ohne Leitungsfunktion (N=465) einer Kindertageseinrichtung abbilden.

#### *Geschlecht*

Insgesamt 97,2% des befragten pädagogischen Personals sind Frauen und 2,8% Männer.

Betrachtet man nur die Teilgruppe der Einrichtungsleitungen (N=141), entsteht ein ähnliches Bild: Hier beträgt der Anteil der Frauen 95,0% und der Männer 5,0%. Bei den Fachkräften (N=465) können 97,8% Frauen und 2,2% Männer gezählt werden.

#### *Alter*

Das durchschnittliche Alter der pädagogischen Mitarbeiter/innen beträgt rund 41,5 Jahre (N=602; SD=11,3; Min: 19,0 Jahre; Max: 64,0 Jahre). Das durchschnittliche Alter der Leitungen ist mit 48,5 Jahre (N=141; SD=8,0; Min: 26,0 Jahre; Max: 64,0 Jahre) gering höher als das der Fachkräfte mit rund 39,3 Jahre (N=461; SD=11,4; Min: 19,0 Jahre; Max: 64,0 Jahre).

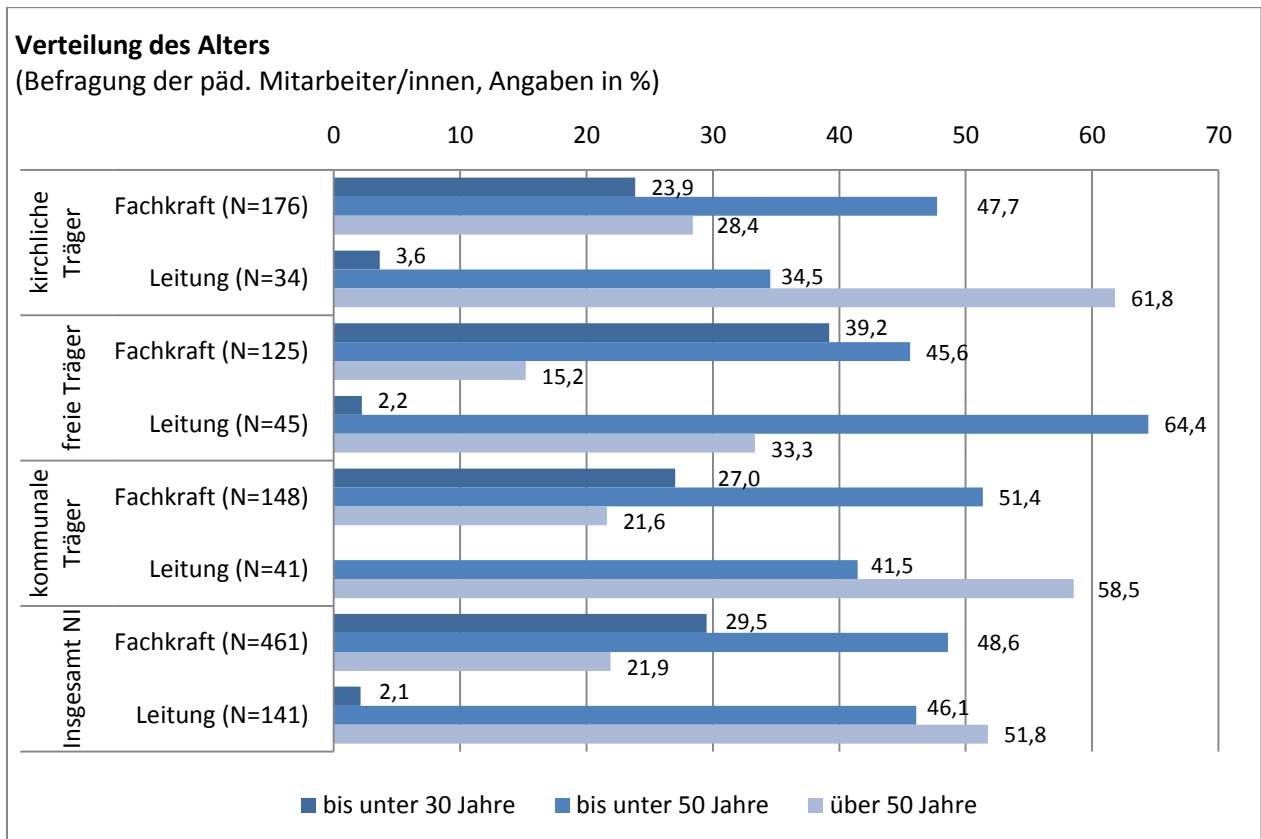


Abb. 4: Verteilung des Alters der pädagogischen Mitarbeiter/innen nach Trägerart / Funktion

Bei den Leitungen (51,8%) ist der größte Anteil über 50 Jahre alt. Dies zeigt sich auch bei Leitungen kirchlicher (61,8%) und kommunaler Trägereinrichtungen (58,5%). Bei den Fachkräften insgesamt hingegen (48,6%) zwischen 30 und 50 Jahre. In dieser Altersgruppe finden sich am häufigsten (64,4%) Leitungen von freien Trägern. Der geringe Anteil von Leitungen bis 30 Jahre (2,1%) insgesamt, zeigt sich vor allem bei den kommunalen Trägern, welche mit 0,0% in diesem Altersbereich keinen Anteil aufweisen, während die Leitungen von kirchlichen Trägereinrichtungen den höchste Anteil (3,6%) aufweisen.

## 2 Personal

Über drei Viertel (79,0%) an Beschäftigten in Kitas sind staatlich anerkannte Erzieher/innen. 24,6% gaben an, als Kinderpfleger/innen (Kipfl), Sozialassistent/in (Soz. Ass.) oder sozial-pädagogische/r Assistent/in (soz.-päd. Ass.) qualifiziert zu sein. 14,2% nannten einen sonstigen, nicht-vorgegeben Abschluss, wie z. B.: Kinderkrankenschwester usw.. Daneben gibt es 8,3% an Personal mit akademischem Abschluss. Heilpädagogen / Heilpädagoginnen (HP) oder Heilerziehungspfleger/innen (HEP) sind zu 6,9% vertreten. Zusatzqualifikationen, wie beispielsweise zur Fachkraft für Kinder unter drei Jahren, absolvierten 4,6%. Nur 0,4% haben keine Ausbildung oder befinden sich gerade in der Ausbildung.

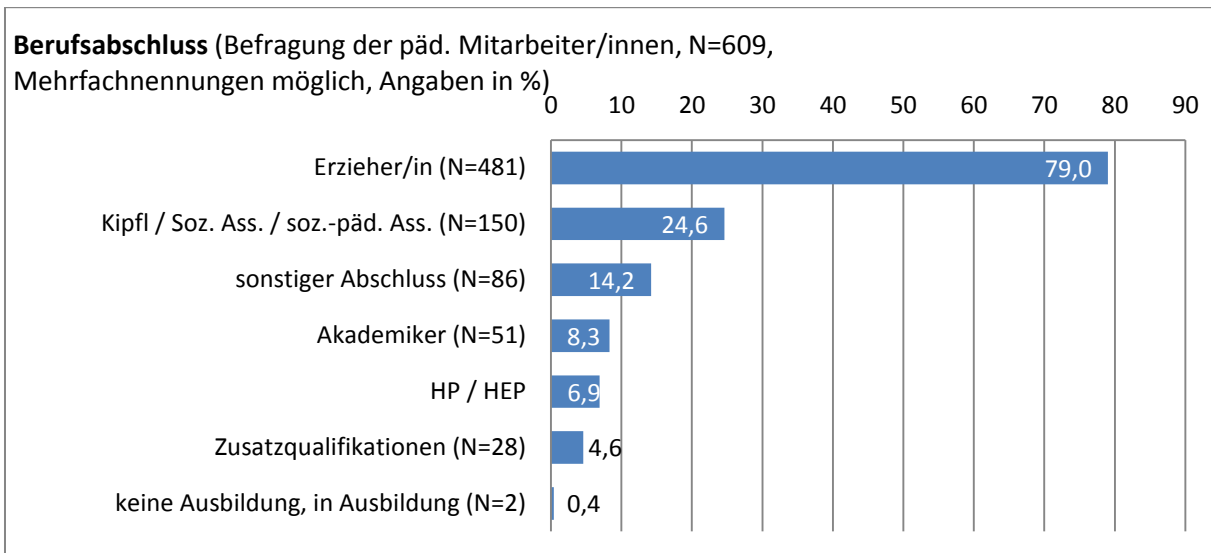


Abb. 5: Berufsabschlüsse der pädagogischen Mitarbeiter/innen

### 3 Freistellung vom Gruppendienst

55,0% der befragten Leitungen in Niedersachsen gaben an, dass sie vom Gruppendienst freigestellt sind. Von diesen befragten Leitungen sind je 11,3% bis zu 30% bzw. zwischen 31 und 60% freigestellt. Eine Freistellung zwischen 61 und 99% nannten 16,9%, gänzlich vom Gruppendienst freigestellt sind 60,6%.

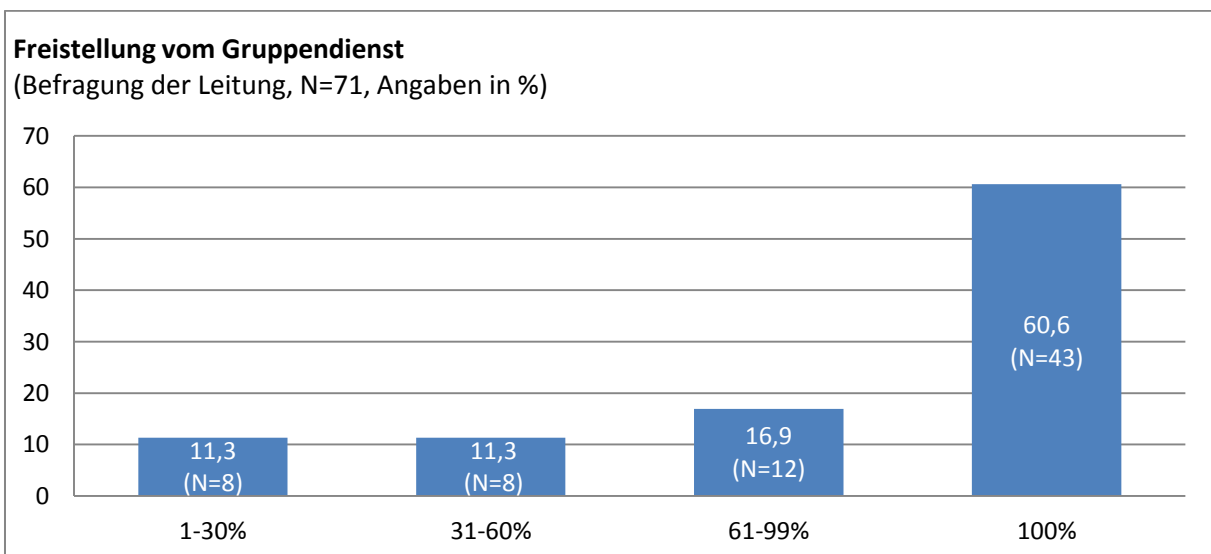


Abb. 6: Freistellung vom Gruppendienst in Niedersachsen

94,6% der insgesamt N=462 Fachkräfte in Niedersachsen berichteten, dass ihre Leitung nur diese eine Einrichtung betreut und 5,2% gaben an, dass ihre Leitung mehrere Kitas führt. 0,2% der Mitarbeiter/innen haben derzeit keine Leitung, aufgrund von Krankheit, etc.

#### 4 Wochenarbeitszeit

Die Leitungen gaben die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitkraft mit durchschnittlich 38,1 Stunden an (N=135; SD=2,6; Min: 24,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden).

Die befragten Leitungen (N=140) arbeiten durchschnittlich 35,6 Stunden in der Woche (SD=4,3; Min: 19,5 Stunden; Max: 40,0 Stunden). N=132 Leitungen gaben ihre Wunschwochenarbeitszeit mit durchschnittlich 32,1 Stunden (SD=5,3; Min: 20,0 Stunden; Max: 40,0 Stunden) an.

Bei den Fachkräften (N=460) liegt die durchschnittliche aktuelle Wochenarbeitszeit bei 32,1 Stunden (SD=6,0; Min: 6,0 Stunden; Max: 42,5 Stunden). Ihre gewünschte Wochenarbeitszeit beträgt im Durchschnitt 31,2 Stunden (N=442; SD=6,2; Min: 11,0 Stunden; Max: 42,5 Stunden).

Von den insgesamt N=135 Kita-Leitungen sind beinahe die Hälfte (48,9%) vollzeitbeschäftigt (38,5 und mehr Wochenstunden) und 51,1% teilzeitbeschäftigt (weniger als 38,5 Wochenstunden). Die päd. Mitarbeiter ohne Leitungsfunktion (N=465) sind zu 24,3% vollzeitbeschäftigt und zu über drei Viertel (75,7%) teilzeitbeschäftigt.

Bei 28,0% der Teilzeitkräfte und bei 31,1% der Vollzeitkräfte ist die aktuelle Arbeitszeit zugleich auch die gewünschte Arbeitszeit. 38,7% der pädagogischen Mitarbeiter/innen mit Teilzeitverträgen und 40,1% der Mitarbeiter/innen mit Vollzeitverträgen würden jedoch gerne ihre Wochenstunden reduzieren, während ein Drittel (33,3%) der Teilzeitkräfte und 28,7% der Vollzeitkräfte bereit wären, mehr zu arbeiten.

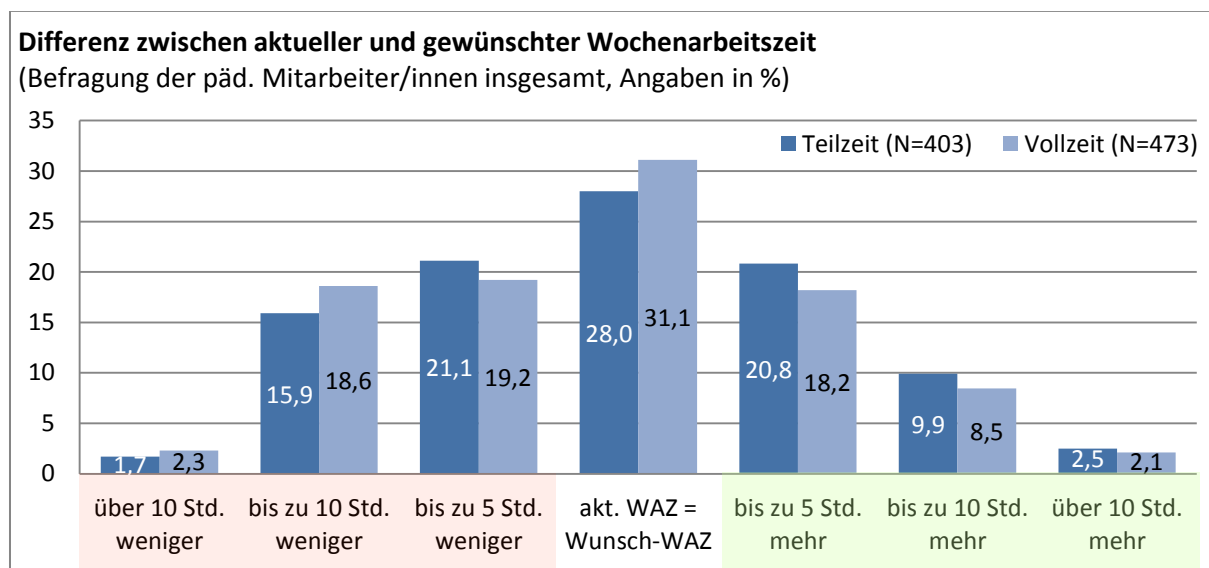


Abb. 7: Differenz zwischen aktueller und gewünschter Wochenarbeitszeit

#### 5 Verfügungszeit

5,7% der Leitungen gaben an, dass es in ihren Kitas für die Verfügungszeit (Vor- bzw. Nachbereitungszeit) ihrer pädagogischen Mitarbeiter/innen keine Regelung gibt.

Bei der Befragung nannten 95,4% der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion, dass sie über eine Vor- und Nachbereitungszeit verfügen können. Von diesen gaben 43,9% an, die Verfügungszeit auch außerhalb der Einrichtung nehmen zu können.

Die durchschnittliche Verfügungszeit der Fachkräfte ohne Leitungsfunktion liegt bei 3,9 Stunden wöchentlich (N=427; SD=2,1; Min: 0,0 Stunden; Max: 15,5 Stunden). Sie würden sich jedoch 5,2 Wochenstunden wünschen (N=411; SD=2,6; Min: 0,0 Stunden; Max: 15,5 Stunden).

**Verfügungszeit / Woche** (Befragung der päd. Mitarbeiter/innen ohne Leitungsfunktion, N=427, Angaben in %)

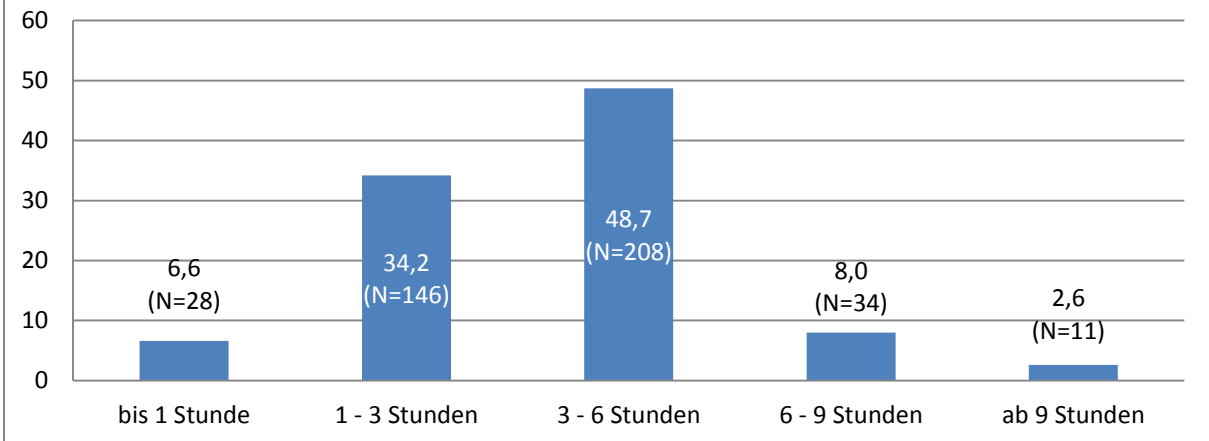


Abb. 8: Verfügungszeit / Woche

### **Projekt-Informationen**

Das Projekt AQUA wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01NV11103 gefördert.

*Laufzeit:* August 2011 bis Januar 2014

*Team:* Dr. Inge Schreyer, Dipl.-Psych, Projektleitung  
Martin Krause, Dipl.-Psych., Dipl. Soz.Päd. (FH)  
Oliver Nicko, Dipl.-Psych.  
Marion Brandl, Pädagogin, M.A. (Elternzeit)  
Josefine Pirker, Pädagogin, B.A.  
Heiko Stanke, B.A. Elementarbildung, Praktikant

*Projektrahmen:* Ausweitung der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte (AWiFF)

*Internet:* [www.aqua-studie.de](http://www.aqua-studie.de)

*Kontakt:* [info@aqua-studie.de](mailto:info@aqua-studie.de)

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.